

Sack, Gustav: Julitag (1900)

- 1 Heut aber lief der Tag sich wild!
- 2 Was hat er nur gejagt, daß ihm
- 3 gleich einem Hunde, dem die Zunge rot schlottern?
- 4 und lechzend aus dem Halse hängt,
- 5 die Blätter welk und dürstend an den Bäumen

- 6 Nun wirft er sich aufs Land
- 7 und blickt mit seinen wilden Augen
- 8 fiebernd in die stählern blaue Welt,
- 9 in die das schöne Beutestück entfloh.

- 10 Er schläft – doch morgen,
- 11 morgen wird er wieder weiter jagen
- 12 ruhlos vorbei, ruhlos zurück,
- 13 denn nur in seinem Fieber, seinem Flankenschlagen,
- 14 in seinem Lechzen liegt sein Glück.

(Textopus: Julitag. Abgerufen am 14.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/56663>)